

Doppelte Hintertüre

1. Bei Herausläuten hätten sie :Josef :Rutz gesehen - UND Wahrenberger der Falschbeschuldigung **ÜBERFÜHRT**
 2. Nicht- oder zu spätes Erscheinen am Tatort.
- Kurz - das perfekte Polizeiverbrechen

Nach dem Meldungseingang vom 31.08.2004 hielt deshalb die Patrouille Müller/Seelhofer zuerst beim Wohnort von Rutz Josef Nachschau. In dessen Wohnung brannte kein Licht. Ob der Beschuldigte sich zu dieser Zeit ausser Haus befand, konnte vor Ort nicht eruiert werden.

Anlässlich der Tatbestandsaufnahme erklärte Wahrenberger Hansjörg sinngemäss: Meine Frau stand heute Abend in der Küche im Fensterbereich, als um ca. 22:13 Uhr, ein weiteres Mal ein Stein in das Küchenfenster flog. Ich war ebenfalls im Innern des Hauses. Als ich das Klirren der Fensterscheibe hörte, rannte ich sofort nach Draussen. Dort konnte ich eine flüchtende Person erkennen. Ich rannte dieser Person sofort hinterher. Unter den leuchtenden Kandelabern war ich aufgrund der Gangart, dem Körperbau und der Frisur sicher, dass es sich um Rutz Josef handelt. Ich konnte ihn nur von hinten sehen, bin mir aber trotzdem sicher, dass es sich um den von Anfang an verdächtigten Rutz Josef handelt.

Wahrenberger Rosmarie erklärte bei der Tatbestandsaufnahme sinngemäss:

Ich befand mich zum Zeitpunkt, als der Stein in das Küchenfenster geworfen wurde, direkt hinter der Fensterscheibe. Ich vermute, dass man mich von der Strasse her sah. Mein Mann eilte danach sofort nach draussen und eilte einer flüchtenden Person hinterher. Des weiteren kann ich die Angaben meines Mannes nur bestätigen.

Diese Vorfälle schränken unsere, Familie sehr ein und haben erheblich Auswirkungen. So kann ich seit Tagen nicht mehr richtig Schlafen. Die Lebensqualität ist sehr eingeschränkt und auf prekärem Niveau. Zudem habe ich auch grosse Angst, dass weitere Steinwürfe jemanden von uns verletzen könnten. Ich fühle mich genötigt und in unserer Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt. Ich habe grosse Angst vor weiteren Attacken.

Bei der Tatbestandsaufnahme wurde der Stein, welcher das Küchenfenster beschädigte, sichergestellt. Diesbezüglich verweise ich auf den Spurenbericht des Erkennungsdienstes.

Seit dem 02.09.2004 werden in der Nacht durch die Schaffhauser Polizei Überwachung am Wohnort der Familie Wahrenberger durchgeführt. **Weitere Übergriffe fanden seither nicht mehr statt.**

Wahrenberger Hansjörg stellte **Strafantrag gegen unbekannt** wegen Sachbeschädigung.

3. Hintertüre - wohl von Seelhofers Boss Kienzle. Er lädt den vermeintlichen Täter am 02.09. vor und fragt: «haben Sie am Wohnort von Wahrenberger Steine geworfen». - Das Komplott mit der Überwachung einen Tag vorher musste aufgehen, da der Kläger sein Haus wohl selbst beschädigt hatte

Pol Seelhofer

Beilagen

- Strafantrag
- Kostenrechnung

1wahrh01

Einmal angenommen, die Polizei selbst war an diesem Verbrechen beteiligt. Dann hätte niemand den wahren Täter überführen dürfen und der **02.09.2004** wurde zum Schlüsseltag. Warum als nicht diese 'Zukunftprognose' mit einer einleuchtenden Theorie aktenkundig absichern? Dazu boten sich die **Überwachung** und die **Einvernahme, wie auch das 'nicht Herausläuten'!!!!** von J.R. an eben diesem Datum geradezu an. Dazu 'verplapperte sich' der mbA-begnadete **Peter Kienzle** wohlweislich, ob ich 1. In der Langrietstrasse gewesen sei und 2. dort Steine geworfen habe!!!

... Strafantrag gegen unbekannt ...
der Schurke wusste also mit Sicherheit, dass sein Komplott mit Kienzle/Seelhofer/Sulzberger/Marti gegen :Josef :Rutz in jedem Falle scheitern musste!